

Hansjörg Brunner als WPO-Präsident bestätigt

Das WirtschaftsPortalOst (WPO), das sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik in der Region Wil versteht, wählte an seiner DV mit Christoph Zarth den Gemeindepräsidenten von Bichelsee-Balterswil in den Vorstand.

Region – Die Delegiertenversammlung fand am Donnerstagvormittag in den Räumen des Bronschhofer Stahlhändlers Schmolz + Bickenbach statt. Alle neun anwesenden (von insgesamt zwölf) Delegierten wählten Christoph Zarth einstimmig zum Nachfolger des Wängemer Gemeindepräsidenten Thomas Goldinger. Dieser gehörte vier Jahre im Vorstand war, trat nun aber wegen der geltenden Amtszeitbeschränkung zurück. Unumstritten und einstimmig erfolgte auch die Wiederwahl von Hansjörg Brunner für vier weitere Jahre als WPO-Präsident. Das WPO sei für ihn eine «Herzensangelegenheit», bekannte der Druckereiunternehmer aus Wallenwil.

Rund 20 Prozent mehr Mitglieder

Vorwärts ging es auch für das WPO im letzten Jahr, was die Entwicklung der Organisation anbelangt. Wie der Leiter der WPO-Geschäftsstelle,



Sie setzen sich aktuell für die Belange des WPO im Vorstand ein (von links): Christoph Zarth, Hansjörg Brunner, Roman Habrik, Marcel Mosimann und Christof Oswald.

Robert Stadler, erläuterte, zählt die WPO aktuell 353 Mitglieder, nämlich 330 Unternehmungen und 23

Gemeinden und hat so im Vergleich zum Vorjahr um gut 20 Prozent zugelegt. Wenig überraschend dominieren

bei den Mitgliedern die KMUs: sie machen 97 Prozent aus. Und bei 55 Prozent aller Unternehmungen handelt es sich um Kleinfirmen mit bis zu neun Mitarbeitenden. Insgesamt beschäftigen die WPO-Mitglieder knapp 16 000 Personen, womit man im Gebiet der bisherigen 23 Gemeinden einen Marktanteil von 27 Prozent halte, erklärte Robert Stadler.

Mitgliedschaft für «auswärtige» Gemeinden

Von den Mitgliedern stammen 216 aus dem Kanton St. Gallen und 106 aus dem Thurgau, aber es gibt auch sieben Mitglieder aus den Kantonen Ausserrhoden, Schwyz und Zürich. Was Stadler denn auch begrüßte: «Wir sind zwar in der Region tätig, aber auch offen für andere». Nicht zuletzt um Gemeinden als Mitglieder zu gewinnen, welche nicht dem ursprünglichen Kreis angehören

– die WPO wurde im Jahr 2019 auf Initiative der Regio Wil gegründet –, beschlossen die Delegierten einstimmig einen Mitgliederbeitrag für Gemeinden aus anderen Regionen. Man habe schon diverse, lose Gespräche mit potenziellen Interessenten gerührt, erklärte Stadler. «Aadorf könnte allenfalls dabeibleiben, aber wir haben auch schon die WPO in Flawil vorgestellt und auch Toggenburger Gemeinden haben schon leicht ihre Fühler ausgestreckt», schilderte Stadler. Einstimmig beschlossen die Delegierten, den Jahresbeitrag für diese Gemeinden auf einen Grundbeitrag von 1000 Franken sowie je 1.50 Franken pro Einwohner festzulegen. Zum Vergleich: die der Regio Wil angehörenden Gemeinden entrichten einen jährlichen Obolus an die WPO in der Höhe von 1.46 Franken je Einwohner.